

Bildgeschichten der „Flüchtlingskrise“

Begegnungsgarten

Cölber Arbeitskreis Flüchtlinge e.V.

Von Jörg Probst.

Im "Begegnungsgarten" in Cölbe bei Marburg begegnen sich Einheimische und Geflüchtete nicht als Bittsteller und Gönner, sondern als Mitmenschen. *"Im Begegnungsgarten werden in der Saison verschiedenste Gemüse, Salate, Kräuter, Erdbeeren, Obststräucher und auch Blumen kultiviert. Beim Säen, Pflanzen, Pflegen, Ernten und Verkosten kommen verschiedenste Menschen miteinander ins Gespräch, haben Spaß und lernen voneinander."* (Website des CAF)



Foto: Cölber Arbeitskreis Flüchtlinge e.V. - [Website](#). Herzlichen Dank an Thomas Rotarius.

Die Bilddokumentationen des CAF über den Begegnungsgarten sind das Gegenteil der im Netz oft zu sehenden Bilder von Geflüchteten in Sprachkursen oder anderen

Integrationsmaßnahmen (**Abb.**). Die Fotos unterscheiden sich von der weit verbreiteten Ikonographie des Geflüchteten als Lernenden, der sich durch Disziplin und Anpassung einen Platz in der Mitte der Gesellschaft erst erarbeiten muss.

Vielmehr repräsentieren die Bilder Solidarität als Vollzug einer immer schon bestehenden interkulturellen Zusammengehörigkeit jenseits aller völkisch-identitären Abgrenzungen. Die Aufnahmen von Geflüchteten als Individuen vermeiden es daher auch, den Geflüchteten als Geflüchteten zu zeigen, d.h. die Personen pauschal durch ihre Zugehörigkeit zu dieser Gruppe visuell zu bestimmen. Der Begegnungsgarten erscheint als ein Ort, an dem der Geflüchtete nach der Ausnahmesituation der Flucht wieder zu sich selbst zurückgefunden hat und dadurch angekommen ist.

Dr. Jörg Probst ist Kunsthistoriker und Koordinator von Portal Ideengeschichte am Institut für Politikwissenschaft der Philipps-Universität Marburg.